



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 62. Ratssitzung vom 27. September 2023

2316. 2023/175

Weisung vom 05.04.2023:

Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Gemeinschaftszentrum Wipkingen und Umgebung, Ersatzneubau Blauer Saal und räumliche Optimierungen, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für den Ersatzneubau des Blauen Saals und für räumliche Optimierungen im Gemeinschaftszentrum Wipkingen und Umgebung werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 11 170 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Dr. Mathias Egloff (SP): In dieser Vorlage geht es um das Gemeinschaftszentrum (GZ) Wipkingen. Das GZ Wipkingen ist enorm beliebt und muss als ältestes GZ dringend saniert werden. Es wurde aus Teilen der Saffa-Ausstellung gebaut, also eine frühe Form der Kreislaufwirtschaft. Sanierung bedeutet in diesem Fall vor allem eine Aufbesserung der Wärmeversorgung. Beim Blauen Saal ist man zum Schluss gekommen, dass sich eine Sanierung nicht lohnt. Stattdessen ist ein Ersatzneubau geplant. Dieser eröffnet viele Rochademöglichkeiten für die zukünftige Nutzung und ist energetisch auf dem neusten Stand. Das Café Tintenfisch im GZ ist ein beliebtes Angebot. Es wird vorübergehend in ein anderes Gebäude verschoben. Der sogenannte Rote Saal stammt aus dem Jahr 2006, daher muss dort nicht viel gebaut werden. Der Schopf wird ebenfalls abgerissen. Der Märchenwald ausserhalb des GZ ist ebenfalls sehr beliebt. Dort sollen ein Ersatz für die Spielstrukturen – wie das Spinnennetz – und mehr Bäume hinkommen. All dies soll die Biodiversität fördern. Dazu kommen Grillstellen und Sitzgelegenheiten. Zusätzlich umgebaut werden der Bereich mit den Tieren und der Wasserbereich, die beide bei den Kindern sehr beliebt sind. Geplanter Baustart ist im August 2024. Ab diesem Zeitpunkt wird der Betrieb in den Container auf der Wipkinger-Wiese verlegt, damit ein reduziertes Angebot aufrechterhalten werden kann. Der Neubau kann im August des Jahres 2026 bezogen werden. Als Wärmeversorgung ist ein Anschluss an einen Nahwärmeverbund geplant. Benötigt wird ein Kredit im Umfang von 11,17 Millionen Franken, sowie gebundene Ausgaben von 8,350 Millionen Franken. Zugestimmt haben fast alle. Die SVP hat sich enthalten, von der Die Mitte/EVP-Fraktion wissen wir es nicht.

Weitere Wortmeldungen:

Jean-Marc Jung (SVP): Es gibt viel Positives an einem GZ, auch weil Zürich eher weniger Pärke hat. Allerdings ist Zürich von Wäldern umringt, die schnell erreicht werden



können. Dramatisch ist der Mangel an Spielplätzen also nicht. Die Totalkosten von 20 Millionen Franken für die Sanierung sind hoch, ein typisches «Züri-Finish». Durch die Nicht-Beanspruchung von W4-Zonen geht Wohnraum verloren, das sind versteckte Kosten. Die 8,3 Millionen Franken für die Instandsetzungsarbeiten darf der Stadtrat als gebundene Kosten selbst bewilligen. Ob Kosten gebunden sind oder nicht, hängt von den jeweiligen Projektdetails ab. Sanierungen wie die des Cafés Tintenfisch zählen als gebundene Ausgaben. Wenn dieser Ort aber wie erwähnt in einen Werkraum umgewandelt werden soll, ist das eine funktionale Veränderung, die unter neue Ausgaben fallen sollte. Dieser Graubereich bleibt ein Problem. Trotzdem stimmen wir der Weisung zu.

Nicolas Cavalli (GLP): Vorweg möchte ich betonen, dass die GLP hinter Räumen steht, die soziale Interaktionen im öffentlichen Raum ermöglichen. Das GZ Wipkingen ist speziell, weil es an einer ausserordentlichen Lage direkt an der Limmat liegt. Nicht nur für Wipkingen ist es wichtig, sondern auch für das gegenüberliegende wachsende Züri-West. Einige Punkte sieht die GLP aber kritisch: Der Unterschied zwischen ungebundenen und gebundenen Ausgaben ist 45 Prozent zu 55 Prozent. Im Vergleich mit anderen Projekten sticht das GZ Wipkingen damit klar heraus. In der Kommission hat die Verwaltung relativiert, dass sie daran sei, eine neue Strategie auszuarbeiten. Wieso wurde das nicht getan, bevor der Gemeinderat über eine Welle an Veränderungen abstimmt? In der Kommission hiess es auch, dass es praktisch keine Projekte gäbe, wo nur gebundene Ausgaben fällig würden. Wir schaffen mit dem GZ Wipkingen eventuell einen Präzedenzfall. Die Verwaltung hat klargemacht, dass das GZ Wipkingen zusätzliche Wünsche äussern darf. Inwiefern diese berücksichtigt werden, ist unklar. Das Projekt wird in einigen Punkten dem Zufall überlassen. Uns geht es um die Grundsatzfrage, ob wir eine Strategie bekommen oder je nach Fall zusätzliche Ausgaben durchwinken sollen.

Jürg Rauser (Grüne): Wir Grünen begrüssen das Projekt. Das GZ ist sanierungsbedürftig. Wir freuen uns vor allem über die energetischen Sanierungen und den Nahwärmeverbund. Auf den bestehenden Bau wurde Rücksicht genommen, dieser ist wirklich sehr schön. Der einzige Nachteil ist, dass er die umliegenden Anlagen beschatten würde. Auf PV-Anlagen wurde daher verzichtet. Beim Ersatzneubau waren wir zu Beginn ebenfalls kritisch, sind nun aber dafür. Der Fussabdruck wird nicht erhöht und es wird durch die Aufstockung mehr Platz geschaffen.

Roger Suter (FDP): Wir sind auch der Meinung, dass der Umbau stattfinden muss. Wir werden aber weiterhin genau auf die Kosten achten.

Christian Traber (Die Mitte): Die Die Mitte/EVP-Fraktion war an der Sitzung nicht anwesend, wird aber zustimmen. Die geplanten Massnahmen sind auf jeden Fall nötig, auch wenn einige Details noch ausgelotet werden müssen.

Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.



3 / 3

Zustimmung: Referat: Dr. Mathias Egloff (SP), Vizepräsidium; Brigitte Fürer (Grüne), Präsidium;
Snezana Blickenstorfer (GLP), Flurin Capaul (FDP), Nicolas Cavalli (GLP), Marco Denoth
(SP), Jürg Rauser (Grüne), Mischa Schiwow (AL), Deborah Wettstein (FDP) i. V. von
Roger Suter (FDP)
Enthaltung: Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP)
Abwesend: Nicole Giger (SP), Claudia Rabelbauer (EVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Ersatzneubau des Blauen Saals und für räumliche Optimierungen im Gemeinschaftszentrum Wipkingen und Umgebung werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 11 170 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Oktober 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. Dezember 2023)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat